



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

**Verfügungen der Behörden.**

**Welzheim.** Die Herren Ortsvorsteher erhalten hiemit unter Bezugnahme auf den im Minist.-Anschblatt S. 378 abgedruckten Erlaß k. Ministeriums des Innern dtff. die **Behandlung der Staats- und Nachbarschaftsstraßen vor Eintritt des Winters** vom 23. Oktbr. 1880 die Weisung, was die Behandlung der Nachbarschaftsstraßen betrifft, die hiemit beauftragten Frohmeister und Straßenwärter entsprechend zu instruiren und die genaue Einhaltung der in genanntem Erlaß erteilten Vorschriften zu überwachen.

Da sodann die Bildung einer guten **Schneebahn** für den größeren Theil des hiesigen Bezirks von Werth ist, erhalten die Herren Ortsvorsteher weiter den Auftrag, über die Verbesserung der **Bahnschlitten** in der in dem cit. Ministerial-Erlaß bezeichneten Weise Beschlässe herbeizuführen und über das Geschehene bis **20. k. Mts.** anher zu berichten.

Den 30. Oktober 1880.

**K. Oberamt.**  
**Stahl.**

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart** den 29. Oktober. Gestern Mittag wurde der verheirathete Sattler Schulz in der Nähe der Gaiszeiche erhängt gefunden. Das Motiv seines Selbstmords ist unbekannt. — Vor ein paar Tagen vergiftete sich der Kaufmann **Reiniger** (Firma Höfler und Wagner), der Grund des Selbstmordes dürfte allein in der vorhandenen Vermögenszerüttung zu suchen sein, indem er allein für Ladenmiete 3000 Mark schuldig geblieben sein soll. Er war Wittwer und hinterläßt zwei Töchter.

**Stuttgart** den 29. Oktober. Zur Feier des Reformationsfestes, welches am Sonntag in den hiesigen Kirchen begangen wird, findet Abends in der St. Leonhardskirche ein großer liturgischer Gottesdienst statt; bei diesem wird der Singchor genannter Kirche die beim württemb. Kirchengesangsfeiern in Schorndorf vorgetragenen Gesänge zu Gehör bringen. — Furchtbar, wie seit 1824 wohl nicht mehr, ist der Neckar ausgetreten. Der größte Wasserstand in Cannstatt betrug gestern 13 Fuß, heut ist er jedoch bereits gegen 3 Fuß gefallen. In der Seelbergstraße ging das Wasser bis zur Fabrikstraße und standen drei bis vier Häuser völlig unter Wasser; ebenso ging das Wasser bis zum Lyzeum. Von den Weilern der Cannstatter Brücke ist nichts zu sehen als die Wölbungen. Die Verbindung mit Berg über die beiden kleinen Brücken ist ganz unterbrochen, das Wasser ging bis in den kleinen Dammdurchgang bei der Eisenbahn. Von der Villa Regelen gleichen alle Gärten und der Wasen einem Meerespiegel. Auf der Straße von Untertürkheim nach Waagen stand das Wasser 4 bis 5 Fuß hoch und wurde Tag und Nacht gepumpt; wie wir hören, ist aber auch dort die Gefahr beseitigt, überhaupt die ganze Ueberschwemmung ohne weiteren Unfall vor sich gegangen. Ein weiteres Stei-

gen trotz des Regens von heute Nacht wird jetzt nicht mehr befürchtet.

**Kirchheim u. L.** den 28. Oktober. In Blochingen ist der Neckar in Folge des heftigen Regenwetters bedeutend ausgetreten. Der Verkehr muß theilweise mit dem Nachen stattfinden. — Bei Pfanzen ist die Verbindung zwischen Blochingen und Kirchheim durch den Austritt des Neckars unterbrochen. — Die Ueberschwemmung, einem See gleichend, bildet einen schauerlichen Anblick.

**Untertürkheim** den 28. Oktober. Heute Nachmittags trat der Neckar wiederholt aus seinen Ufern. Großer Schaden an den Früchten im Thal.

**Vom Strudelbach** den 25. Oktober. Die Käufer von italienischen Trauben machen bedenkliche Gesichter, denn ein Viertel davon sind meistens faul und schimmlicht und die Uebrigen liefern nach Quantität und Qualität keine erfreuliche Ausbeute.

**Munderkingen** den 29. Oktober, 8 Uhr 40 Vorm. Die Donau ist in der Nacht um 42 cm. gestiegen. Das Thal ist gänzlich überschwemmt.

**Oberndorf** den 27. Oktober. Der Neckar ist auf's Neue ausgetreten und zwar in noch stärkerem Maße, als vergangene Woche. Das ganze weite Wiesenthal bis Altoberndorf abwärts und bis nach Aßkaig abwärts ist eine schmirzige gelbe wogende Wassermasse, aus der nur hie und da ein Baum hervorragt. Floßstämme und Wurzeln kommen angeschwommen.

**Berlin** den 28. Oktober. Die Kaiserin gedenkt am 30. d. M. sich von Baden-Baden zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Coblenz zu begeben. — Dem Glückwünschschreiben des Kaisers von Oesterreich an den Grafen Moltke wird als Friedensbürgschaft eine gewisse Bedeutung beigelegt. In Köln soll der große Strategie übrigens geäußert haben: „Er glaube, mit göttlicher Hilfe noch durch fünf Jahre seinem Kaiser dienen und im Nothfalle die Führung des deutschen Heeres übernehmen zu können. So lange dürfte die „Maschine“ halten, dann aber werde er, wofern er noch lebe, in den Ruhestand treten.“

**Berlin** den 29. Oktober. Abgeordnetenhans. Präsidendenwahl. v. Rauchhaupt beantragt Wiederwahlung des vorigen Präsidiums durch Aclamation, Gneist widerspricht im Namen der Nationalliberalen. Es erfolgt daher die Wahl durch Zettel. 325 werden abgegeben, darunter 22 weiße. v. Köller erhält 276, Hänel 22, übrige zersplittert. v. Köller nimmt dankend an. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden 327 Zettel abgegeben, darunter 19 weiße; von Benda wird mit 267 gewählt; Haenel erhält 23, von Heeremann 13, übrige zersplittert.

**Metz** den 29. Oktober. Infolge der in Frankreich niedergegangenen Wolkenbrüche ist erneutes Hochwasser der Mosel eingetreten, welches heute Nacht den höchsten Stand vom 22. bis 24. Oktober überschritten.

**A u s l a n d.**

**Paris** den 28. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Ragusa von gestern: Der türkische Abgesandte, welcher die Proclamation mit der Aufforderung zur Unterwerfung

nach Dulcigno überbrachte, sei ermordet worden. Die Ermordung des türkischen Abgesandten dürfte die Pforte zu energischen Maßregeln veranlassen. Die Uebergabe Dulcignos erfolge ohne Zweifel am 1. November. Die englische Mittelmeer-Flotte solle auf 18 Schiffe verstärkt werden.

**Petersburg** den 29. Oktober. Sämmtliche Zeitungsnachrichten über Verhaftung Warschawsky's beziehen sich auf den Spirituslieferanten Warschawsky in Doessa, nicht auf den Commerzienrath Warschawsky hier.

**Rom** den 26. Oktober. Die Provinz Reggio ist von einem Alles verwüstenden Wolfenbruch heimgesucht worden; bis jetzt sind 10 Tode und der Einsturz vieler Gebäude gemeldet.

## Herwaist.

Erzählung von Clara Waldheim.

(Fortsetzung)

Wenn die Vergangenheit mit ihrem Schmerz nicht gewesen wäre, wie zufrieden könnte sie jetzt leben! Aber immer wieder trat die Erinnerung wie ein höhnlich lächelndes Gespenst vor sie hin. Dann kam auch wohl manchmal die Frage über sie, ob sie nicht zu übereilt gehandelt, als sie augenblicklich der Wankung ihres verletzten Gefühls folgte, ohne Werner zur Verantwortung zu fordern. „Und wenn er mich nun doch liebte?“ fragte sie sich. „Wenn es Lüge gewesen wäre? Aber nein, diese stolze Frau kann nicht lügen, und sie kannte die Menschen. Wenn er mich wirklich liebte, so würde er nicht von mir gelassen haben, er würde mich aufsuchen — aber er hat ein leichtsinniges Spiel mit mir getrieben, er ist ehelos — ich liebe ihn nicht mehr!“

Der Winter nahm einen stürmischen Abschied, nur Schritt für Schritt überließ er seinem Gegner das lange behauptete Terrain. Luise stand am Fenster und schaute dem Kampfe in der Natur zu. Sie hatte es gern, wenn es draußen so stürmte und regnete, es schien ihr, als könne sie keine Freude haben am kommenden Frühling, als müsse es sie nur verdrießen, wenn wieder die Sonne schiene und fröhliche Menschen die Straße erfüllten, wenn die Vögel jubelten und die Rosen erblühten — die Rosen, die gelben Rosen, wie prächtig sie im dunklen Haar standen —

Sie preßte die Hand vor die Stirn.

„Es ist Thorheit, Thorheit!“ rief sie aus, daß ich so schwer vergessen kann! Und doch, ich will nicht daran denken, ich liebe ihn ja nicht mehr.“

Es klopfte an der Thür.

Eine hohe Männergestalt trat herein, das Haar vom Sturm zerzaust, die Kleider vom Regen durchnäßt. Luise stützte sich auf das Fensterbrett, denn sie fühlte alles Blut nach dem Herzen weichen.

Er streckte beide Hände nach ihr aus.

„Da bist du endlich, Luise, wie lange habe ich dich gesucht!“

Sie bewegte sich noch immer nicht. Starr hastete ihr großes dunkles Auge auf seinem jugendlich schönen Antlitz.

„Luise, meine Luise, erkennst du mich nicht? Habe ich darum tausend qualvolle Stunden verlebt, habe ich darum unablässig nach dir geforscht, und nun, wo ich endlich wieder dich ans Herz zu schließen hoffe, so empfangen zu werden.“

Er hatte sie gesucht, er hatte ihretwillen gelitten, er liebte sie noch! Vergessen waren ihre Vorsätze und bitteren Entschlüsse, sie lag in seinen Armen und barg ihr Haupt an seiner Brust.

„O wenn du wüßtest, meine Geliebte, wie schmerzlich ich dich vermisse, wie oft ich nach meinen vergeblichen Bemühungen, dich aufzufinden, schon auf dem Punkte stand, dich der Lieblosigkeit anzuklagen — aber nur sage mir, warum du mir nicht die mindeste Nachricht von deinem Verbleiben zukommen liebest?“

„O Kurt,“ sagte sie und hob ihr erglühendes Haupt nicht empor.

„Wenn ich nur wüßte, welche Mittel sie angewandt haben, dich zu verschonen. Eigenmächtig werden sie schon gewesen sein, das sehe ich an den Zumuthungen, die man an mich zu stellen wagte. Wie, du weißt davon? Ah, nun geht mir ein Licht auf!“

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mittheilungen.

— Die Oberammergauer haben vor etlichen Tagen ihre Rechnung abgeschlossen. Die Einnahmen für das Passionsspiel betragen im Ganzen 250,000 M. Davon kommen für Kosten und Gemeindegewinne in Abzug 130,000 M. Die noch verbleibenden 120,000 M. gelangten unter die Mitwirkenden zur Vertheilung. In erster Linie erhielt der Christus Herr Mayer vorweg 1000 M., die Bezüge der übrigen Mitwirkenden erfolgten nach Klassen und zwar würden zehn Klassen gebildet. Die in die erste Klasse Eingereichten erhielten je 650 M., die der letzten Klasse je 65 M. Die Bezüge der Zwischenklassen reduzierten sich stufenweise. Die Kinder, die bei den Aufführungen mitwirkten, waren in die letzte Klasse rangirt und zwar erhielten je vier zusammen 65 M. Das Spielhonorar für 39 Vorstellungen ist somit ziemlich unbedeutend ausgefallen, doch ist nicht zu verkennen, daß die Oberammergauer außerdem durch die Verhebergung und Verköstigung der Spielbesucher, sowie durch ansehnlichen Absatz verschiedener Artikel, insbesondere Schnitzereien, gute Geschäfte machten.

— Ueber den furchtbaren Schneesturm in Argentinien und Montevideo meldet der „Buenos-Aires-Standard“: Die von dem Sturm in voriger Woche angeordneten Verluste werden jetzt veröffentlicht, doch sind die Ziffern noch nicht vollständig zur Hand. Die erfahrensten Großgrundbesitzer schätzen den Verlust an Rindvieh auf rund eine Million Stück; die räumigen Schafe haben schrecklich gelitten, dagegen sind die gesunden Thiere weniger mitgenommen. Einige Estancieros haben in drei Tagen 5000 Kühe, andere in einem Tag 1500 Stück verloren. Von Schafen sind auf mehreren Estancias je 10 000 Stück in Folge des kalten Windes, nicht des Regens, gefallen, auf verschiedenen Farmen mehr als die Hälfte. In den meisten Fällen lagen Rindvieh, Schafe und Pferde haufenweise durch und aufeinander, die armen Thiere hatten eines bei dem andern Schutz gesucht, in den Ecken der Einfriedungen lagen sie zu hunderten zusammen. Auch im Norden sind die Verluste ganz enorme, auf einer Estancia kamen 8000, auf einer andern 12000, auf anderen je 4500, 1700, 1200 Stück Rindvieh um; auf einer sind zwei Drittel, auf einer die Hälfte, auf einer andern ein Viertel, auf zweien die ganze Heerde gefallen. Auf drei Estancias ist der Verlust gar nicht zu berechnen. — An einer Stelle waren die Körper der Thiere bis zu den Telegraphendrähten aufgestapelt, auf einer anderen lagen dieselben so dicht aufeinander, daß man auf dem Wege daß die Diligence nicht fahren konnte. Der „Reforma“ in Mercedes zufolge sind in Chacabuco 40 Procent des Rindviehs, 5 Procent der Pferde und Schafe umgekommen. Die Estancieros hielten nach dem Sturm sofort eine Berathung ab über die zu ergreifenden Maßregeln zur schnellen Abhäutung der Thiere. Auch mehrere Hirten sind umgekommen.

— Geheirathet muß werden. Ein junger Burische kam dieser Tage in Würzburg zu einem Geschäftsmanne und bat um abgelegte Frauenschuhe, er brauche sie dringend für seine Braut, die morgen aufs Standesamt müsse und keine Schuhe habe. — Der junge Burische hat keine Arbeit und kein Geschäft, die Braut hat nicht einmal Schuhe auf's Standesamt und in die Kirche, aber geheirathet muß doch werden.

— Der Kalk und die Würmer. Der Gärtner Adam zu Willeneuwe-sur Yonne hatte eine Palme in einem Kübel, deren Ballen von Würmern durchwühlt war. Er kam auf die Idee, zum Begießen ein mit etwas Kalk vermischtes Wasser zu verwenden; der Erfolg wurde sofort sichtbar. Alle Würmer krochen aus der Erde und starben nach einigen Convulsionen. Gleiche Wirkung hatte das Begießen mit dieser Mischung bei jungen Sämlingen von Kalceolarien und Cincarien. Ebenso wird kein Wurm in einen Topf kommen, auf dessen Boden eine dünne Kalkschicht liegt.

## Humoristisches.

— Zwiegespräch aus dem Allgäu. Der Fockbauer steht auf einer Brücke, sieht seinem Sohne zu, während derselbe badet, und ruft ihm zu:

No Fockele, host, au scho dein Kopf na'tunkt?

Jockele; ob i was hab?

Vater: Ob d' au scho dein Kopf na'tunkt habest?

Jockele: Ob i was hab?

Vater: Ob d' faudumme Rübeleskopf au schon na'tunkt habest?

Jockele: Jo Vater.

Ein Mahner sah seinen Schuldner in ein Weinhaus gehen. Entrüstet rief er ihm zu: Mich bezahlen Sie nicht, aber Wein können sie trinken? — Freund, entgegnete dieser, Sie können wohl sehen, daß ich den Wein trinke, aber gewiß nicht, daß ich ihn auch bezahle.

— Jemand fragte einen Knaben: „Vernst du auch in der Schule etwas Tüchtiges?“ „Ach nein!“ versetzte der Junge. „Warum nicht?“ „Es sind unserer so Viele und da hat der Lehrer bloß mit dem Prüßeln zu thun, manchmal kommt er nicht einmal recht rum.“

Räthsel.

Das erste Wörtchen, als Eigenschaft dir  
Im Handeln und Thun nachgesagt,  
Wär' für deinen Charakter die herrlichste Zier,  
An die sich die Sünde nicht wagt.  
Das zweite Wörtchen, das fällt Dir wohl ein  
Ohn' daß es dein Nachdenken quält,  
Es ist eine Farbe, beliebt wenn sie rein,  
Die im Regenbogen stets fehlt,  
Das Ganze ist auf den Alpen zu Haus,  
Die Jäger dort kennen es gut;  
Sie sammeln's wohl öfter zum lieblichen Strauß  
Und stecken sich's dann auf den Hut.

Auflösung des Räthfels in Nr. 170:  
Stammisch.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Mein Lager in:

Tuchen, Bukskins,  
Ueberzieher-Stoffen,  
Halb-Tuchen,  
Flanell- & Halbflanellen

halte geneigter Abnahme bestens empfohlen.  
Max Lohss.

Für die

Feuerversicherungsgesellschaft Leipzig

beforgt Ausnahmen und ist zur Ertheilung nöthiger Auskunft gerne bereit

Der Agent  
Albert Zweigle,  
Welzheim.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Carl Manz in Welzheim.

Fr. Mayer in Alldorf.

Jul. Dalber in Lorch.

H. Baumann in Gschwend.

Theod. Abele in Rudersberg.

Die Preussische

National-Versicherungs-Gesellschaft  
in Stettin,

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Rückschuldverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

G. F. Plapp jr. in Welzheim.

J. D. Metzger in Lorch.

C. G. Köhl, Schlosser in Rudersberg.

Welzheim.

Geld-Offert.

400 M Pfleggeld hat gegen  
gesetzliche Sicherheit bis Martini  
auszuleihen.

Stabspfleger  
Ban.



Für Familien und Lecterfel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:

Was sollen wir heute essen?  
von Wlh. Herram in Lauban, beziehen, welche für alle Wochen- und Spinnstage den Wochenzettel angibt und meine Weihnachts-Preise enthält.

# Rudersberg. Markt-Anzeige.

Am Montag d. 5ten November d. J.



wird hier ein **Viehmarkt** abgehalten.  
Standgeld wird nicht erhoben.  
Zu zahlreichem Besuche desselben ladet ein

Schultheiß Müller.

## PROGRAMM

zur Einweihung der neuerbauten

### Kleinkinder-Pflege

am Sonntag den 31. October Nachm.

Sammlung bei dem bisherigen Lokal um 2 1/2 Uhr.  
Abschied.

Zug unter Glockengeläute zu der neuen  
Kleinkinderpflege.

Gesang der Kinder. Einweihungs-Rede.  
Geschichtliche Darstellung unserer Kleinkinder-  
schule, abwechselnd mit Gesängen der Kinder.  
Schlussgesang der ganzen Versammlung.

Hieszu werden die verehrlichen Herren Beamte, Geistliche,  
Lehrer und Vertreter der Stadt, und, da der Raum eine allge-  
meine Einladung nicht erlaubt, insbesondere die Eltern der  
Kinder freundlich eingeladen.

## Das Comité.

## Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paquet  
15 Pf., empfehlen:

## E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn Apotheker Bilsinger, Herrn C. S. Bilsinger,  
Herrn S. Sobly, Herrn G. Keller in Welzheim; Herrn S. Müller,  
Herrn W. Weismann in Altdorf; Herrn Joh. Soenig in Jorch.

## Das lange Jahr Vierzehn Monate für Zwölf Beginnt jetzt!

Welzheim.

Halbtuche, Flanell & Halb-  
flanelle, schwarze Cachemirs,  
wollene & halbwollene Kleiderstoffe  
pr. Elle 25 & höher. Baumwolle  
& wollene Flanellhemden von  
M. 1.50 an. Wollgarne, Zug-  
garne, Kittelwolle, Viconia  
in großer Auswahl und zu den billigsten  
Preisen empfiehlt

Robert Breuninger.

Alle neuen Abonnenten, welche die für jeden  
intelligenten Landwirth unentbehrliche  
Deutsche Allgemeine Zeitung  
für

### Landwirthschaft

Gartenbau und Forstweien  
unter der Redaction des Herrn Walter Behrend,  
verbunden mit der Zeitschrift für

### Viehhaltung und Milchwirthschaft

schon jetzt für das Jahr 1881 bestellen, erhalten  
dieselbe während der Monate November und  
Dezember dieses Jahres gratis.

Der Abonnementspreis beträgt incl. Franco-  
Zusendung für das ganze Jahr nur M. 5. —  
und ist derselbe an die Expedition der Deutschen  
Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft in  
Frankfurt a. M. einzusenden.

Welzheim.

Einen neuen

## Krautstuhl

hat zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaction.

## Handwerker-Bank e. G.

Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, die  
Monatsbeiträge an den Kassier Kaufmann  
Bilsinger zu bezahlen

Welzheim.

## Kleiderstoffe,

Schwarze Cachemirs  
empfiehlt in großer Auswahl  
zu billigen Preisen

Max Lohs.

Schradler'sche  
**Weisse Lebensessenz**  
ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das  
solche in seinem Hause fehlen sollte. Der Kaiser  
Kronprinz, Prinz Schradler, Kronprinz-Stuttgart.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von höchst wunderbarem  
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann  
wieder meinem Geschäfte nachgehen. Franz Stimmer,  
Königsberg.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,  
und werde solche, wo ich nur kann, Krankenleiden  
empfehlen. Dablen. Joh. Gammendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen  
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.  
Kattlenburg a. R. Weis, Lehrers Ww.

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein  
Kranksein sehr gut bekommen. K. Walldorf's Ww.

In den Apotheken zu Welzheim und  
Schorndorf, in Altdorf bei Buchbinder  
Müller.

Altersberg.

300—400 Liter guten

## Quittenäpfelmoss

hat zu verkaufen

Jakob Münz.

Heiter auch in ernster  
Zeit.

Ein Vademecum des Frohsinns und  
der guten Laune. — Fünf und vierzig  
Heftchen komisch-humoristischer Vorträge.  
Sehr dankbar und in geselligen Kreisen  
von erprobter Wirkung. — Preis für  
alle 45 Heftchen: 90 Pf.

(Gegen 1 Mark in Briefmarken erfolgt  
Franco-Zusendung.)

Verlag der Körner'schen  
Buchhandlung in Erfurt.

### Geld-Sorten.

Den 29. Oktober 1880.

20-Franken-Stücke	16 Mk.	13—17 Pf.
ditto	in 1/2	11—15 "
Englische Sovereigns	20 "	30—35 "
Dufaten	9 "	58—63 "
Dollars in Gold	4 "	21—24 "
Russische Imperiales	16 "	69—72 "

Unsere heutige Nr. bringt  
für alle Abonnenten eine Extra-  
Beilage des rühmlichst bekann-  
ten Benediktiner-Doppelkräuter-  
Wagenbitters von C. Pingel in  
Göttingen. Niederlage in Welz-  
heim bei H. Sobly.